

- Beispielhafter Auszug aus der digitalisierten Fassung im Format PDF -

# Abhandlung über die Krankheiten der Pflanzen, ihrer Kenntniß, und Heilung

---

Johann von Auersperg

Die Digitalisierung dieses Werkes erfolgte im Rahmen des Projektes BioLib ([www.BioLib.de](http://www.BioLib.de)).

Die Bilddateien wurden im Rahmen des Projektes Virtuelle Fachbibliothek Biologie (ViFaBio) durch die [Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg \(Frankfurt am Main\)](#) in das Format PDF überführt, archiviert und zugänglich gemacht.

# Abhandlung

über

die Krankheiten der Pflanzen,  
ihrer Kenntniß, und Heilung:

Aus dem Lateinischen übersezt

von

Johann Grafen von Nuerberg,  
des hohen Domstifter Passau, und Olmütz  
Domherr.



1779.

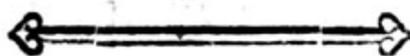
Augsburg, verlegt Eberhard Klett sel.  
Wittib und Frank.

N10



## Erinnerung an den Leser.

**D**ie Absicht dieser Uebersetzung ist, den Pflanzenliebhabern einen Nutzen, eine Freude zu bringen. Viele geben sich unendliche Mühe, und es geräth ihnen. Die Kindheit, die Jugend der Pflanzen belohnet sie durch ihre Schönheit. Kömmt aber das erwachsene Alter, so überfällt sie eine Krankheit, und dann ist alle Sorgfalt fruchtlos, weil die wenigsten die Heilmittel wissen. Diesem Uebel abzuhelpfen, habe ich diesem so fürtrefflichen Werke einen teutschen Rock angezogen, und zwar zu jedermanns Nutzen. Darum bitte ich, die Kritik möchte es nicht übel nehmen, wenn man darinnen keinen Pomp der Sprache findet, und manche Ausdrücke nicht nach der reinen Mundart ausgefallen sind; die Ursache ist, weil meine Arbeit nicht allen verständlich würde. Sollte übrigens diese meine Mühe meinen Lesern Nutzen, und Vergnügen verschaffen, so ist men ganzes Ziel erreicht.





## Vorrede.

**V**iele schreiben von den Pflanzen weitläufig, und gelehrt, aber, so viel mir bewußt ist, verfaßte noch niemand ein ordentliches Gebäude über die Krankheiten, denen die Pflanzen sowohl, als die Thiere unterworfen sind. Eine solche Verfassung demnach war mein Endzweck. Ich unternahm eine mühsame Beschäftigung, weil ich hierinn keinen Vorgeber fand, der mich leiten sollte.

Die darinn vorkommende Dinge theilte ich solchergestalt ab, daß ich aus den gemein-

sten

## Vorrede.

sten, und fast täglichen Begebenheiten ( wodurch die wesentliche Berrichtungen der Pflanzen nicht selten gehindert, sondern öfters gar eingestellet werden ) in einen Zusammenhang, die Krankheiten in Abtheilungen, die Abtheilungen in Ordnungen, und die Ordnungen in Gattungen zergliederte. Ich gieng weiter, und lehrte die Weise, wie man eine sichere Kenntniß der Pflanzenkrankheiten erlangen, wie man nachher die Ursachen, und Anfang derselben bestimmen, und endlich mit angemessenen Heilmitteln dem Uebel abhelfen könne. Meine Lehrart war also aus jener Gattung, die erstlich aus der Erfahrung Lehrsätze bildet; denn ich leitete keineswegs auf eine gezwungene Art die Begebenheiten aus willführlich angenommenen bloßen Betrachtungen her, sondern wollte, daß die Theorie, oder die Kenntniß aus den Begebenheiten fließe.

## Vorrede.

Der geneigte Leser wird freylich wohl in dieser Abhandlung einige Stellen antreffen, über welche er eine weitere Auslegung wünschte. Ich hatte aber Ursachen kurz zu seyn; mithin schmeichle ich mir, daß derselbe doch diese meine Bemühung gütig aufnehmen werde.





# Inhalt des Werkes.

## Erstes Kapitel.

Die Pflanzen haben ihre Krankheiten. Seite 1

## Zweites Kapitel.

In den Krankheiten der Pflanzen giebt es Kennzeichen, aus welchen, was die allgemeine betrifft, die Gattungen der Krankheiten bestimmt werden. 12

## Drittes Kapitel.

Jede Abtheilung der Krankheiten hat ihre verschiedene Geschlechter. 23

## Viertes Kapitel.

Eine jede der Ordnungen machet besondere Gattungen der Krankheiten aus. 30

## Fünftes Kapitel.

Fortsetzung der Beschreibung von den noch übrigen Gattungen der Ordnungen. 45

## Sechstes Kapitel.

Aus den vorgehenden Kapiteln wird hier eine ordentliche Vorstellung der Benennungen aller Pflanzenkrankheiten gemacht. 69

Sie

## Inhalt.

### Siebentes Kapitel.

Auf solche Art kann man sich eine sichere Kenntniß  
der Pflanzenkrankheiten verschaffen. Seite 82

### Achtes Kapitel.

Nachdem man durch diese Lehrart die Pflanzenkrank-  
heiten erkennet, ist man sicher in Erforschung der  
Ursachen. 90

### Neuntes Kapitel.

Die Ursachen der Krankheiten werden nach dem or-  
dentlichen Verzeichnisse der Pflanzenkrankheiten  
angezeigt. 100

### Zehntes Kapitel.

Wenn die Ursachen der Krankheiten solchergestalt be-  
stimmet werden, ist ihre Heilung viel gewisser. 110

### Elfstes Kapitel.

Die Ursprünge der Krankheiten werden nach Vor-  
stellung ihrer Abtheilungen, und Ordnungen an-  
gezeigt. 120

### Zwölftes Kapitel.

Zeiget die Heilmittel nach Vorstellung der Ab-  
theilung, und Ordnungen. 133





## Erstes Kapitel.

Die Pflanzen haben ihre Krankheiten.

§. I.

Der dreysache Zustand des Pflanzenalters.

**D**er Naturkündiger beobachtet einen dreysachen Zustand in dem Pflanzenalter. In dem ersten befinden sie sich, wenn sie aus den Samenhüllen, gleichwie aus Mutterleibe hervorbrechen, und, nach zerrissener Nachgeburt oder Nektlein, mit ihren Wurzeln gegen der Erde; hernach aber nach von einander gespalteten Halm mit dem Haupte nach und nach an das Tageslicht kommen. In dem zweiten leben sie, wenn sie nach schon aus der Erde erhobenen Haupt in die Länge, und Breite sich ausstrecken, und da sie sowohl von der Erde, als der Dunstkugel ihre weitere Nahrung überkommen, endlich zu ihrer gehörigen Größe und Vollkommenheit gelangen. In dem dritten Zustande ihres Alters bestehen sie endlich, wenn sie in ihrer erhaltenen Größe, und Vollkommenheit einige Zeit verbleiben, bis sie durch das allen zeitlichen



Dingen gemeinschaftliche Schicksal der Vergänglichkeit aufgelöset werden, und zu seyn aufhören.

\* Eben diese unterschiedene Zustände des Alters befinden sich bey den Thieren: dahero scheint es nicht ungereimt, auch bey den Pflanzen sich der Ausdrücke der Kindheit, der Jugend, des erwachsenen und hohen Alters zu bedienen.

## S. 2.

### Die Verrichtungen der Pflanzen.

Die Verrichtungen, welche wir bey den Pflanzen in dem dreynfachen Zustande ihres Alters wahrnehmen, sind fürnämlich folgende. Sie ziehen aus der Erde sowohl, als aus der Dunstflugel den Saft an sich; verbreiten denselben durch ihre Gefäße; mit Hülfe einer Gährung machen sie ihn zur Nahrung tauglich, so daß er ihnen zu Erhaltung ihrer eigentlichen Wesenheit und Wachsthum dienet; das Unnütze des Safts legen, hauchen, oder stoßen sie von sich; und mit Erzeugung gleichförmiger Körper vermehren sie ihr Geschlecht.

\* Denn die Pflanzen sind wirksame Körper, die vermdg ihres körperlichen Baues und der Beschaffenheit ihrer Theile eine zum Wachsthum, und Stärke gedeihliche Kraft besitzen. In den jetzt benannten Verrichtungen aber wird allerdings eine belebende Kraft angezeigt.



## §. 3.

Diese Verrichtungen geschehen durch die Bewegung der Theile.

Alle Verrichtungen der Pflanzen vollenden die Bewegung, vermög welcher sowohl die festen, als flüssigen Theile derselben aufgewecket werden. Dieses geschieht also: Der Nahrungsfaft verbreitet sich durch die bestehende, und sehr weislich ausgetheilte Kanäle immer in einen Zirkel auf und ab; und dieses ist die Bewegung der flüssigen Theile: die bestehenden Theile aber werden bewegt, da sie das Fließende auffangen, und das Fortfließen befördern. Denn, da alle Pflanzen Maschinen sind, Maschinen aber keine Veränderung als durch die Bewegung leiden, so ist klar, daß die Verrichtungen der Pflanzen durch die Bewegung ihrer Theile zu Stande gebracht werden.

## §. 4.

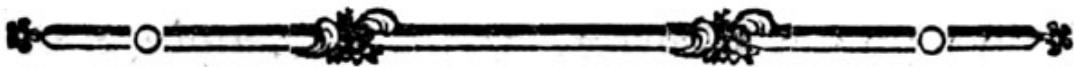
Die Ursache davon ist eine bewegende Kraft.

Die bewegende Kraft der Elementen, die den Körper der Pflanzen ausmachen, ist die wirkende Ursache aller ihrer Verrichtungen: denn ohne bewegende Kraft (die wir in den Elementen einer Materie als wesentlich und angebohren zulassen) kann man sich gar keine Bewegung vorstellen. Da nun einmal bewiesen ist, daß alle Verrichtungen der Pflanzen durch die Bewegung der Theile geschehen, so giebt sich von selbst, daß

... und die nächsten 10 Seiten ...  
... and the next 10 pages ...



\* Gleichwie wir aus den allgemeinsten Begebenheiten die Classen der Krankheiten in ihre Ordnungen, und diese in ihre Gattungen eingetheilet, so könnten wir auch die Gattungen in ihre untergeordneten Gestalten eintheilen. Es würde uns auch an genugamen Beobachtungen nicht mangeln, wenn die Kürze dieser Abhandlung nicht das Gegentheil verlangte.



## Sechstes Kapitel.

Aus den vorhergehenden Kapiteln wird hier eine ordentliche Vorstellung der Benennungen aller Pflanzenkrankheiten gemacht.

§. 58.

Was ist die ordentliche Vorstellung der Krankheiten?

Gleichwie bey einem Lehrgebäude der Pflanzenkrankheiten gewöhnlich ist, diesen Krankheiten gewisse Abtheilungen, Ordnungen, und Gattungen zu bestimmen, eben so kann man auch sagen, daß derjenige einen ordentlichen Namensbegriff der Pflanzenkrankheiten vorstelle, der die schon bestimmte Abtheilungen, Ordnungen, und Gattungen derselben mit gewissen, und fest bestimmten Benennungen auszeichnet, so, daß er



diese Auszeichnungen gleich einem auf eine Tafel gemalten Bildnisse vor Augen leget.

\* Eine solche Namensbestimmung der Krankheiten wird unumgänglich erfordert; denn, in Ermanglung eigener Namen, kann man zu keiner Kenntniß der Sache gelangen. Es ist aber auch nichts so schwer, als eine solche Namensschöpfung; denn die Namen der Krankheiten sollen eine beständige, und unabänderliche Bedeutung haben, die keinen zweydeutigen Sinn annimmt; sie müssen sehr einfach seyn, und diese Benennung muß nicht von einiger Gegend, oder Lande, nicht von dem Kranken, auch nicht von der Zeit, und Witterung abstammen; sie muß die Ursachen der Krankheiten nicht anzeigen, nicht verneinend seyn; keine Ermanglung ausdrücken, keinen entlehnten, und figürlichen Verstand leiden, weder aus andern Wissenschaften, und Künsten geborget, noch auch barbarisch, nämlich weder griechischer, noch lateinischer Sprache seyn.

### S. 59.

Eine Vorstellung der ersten Abtheilung mit ihren Ordnungen, und Gattungen der Ordnungen.

*Phlegmasiæ*, oder die Entzündungskrankheiten. S. 24.

Krankheitszeichen. Die zu schnelle Bewegungen bey den Verrichtungen mit klaren Anzeigungen einer Hitze, S. 19. Die



Die erste Ordnung. *Phlegmasiæ exanthematicæ*, äußerliche Entzündungen. Anzeigen einer Hitze, die an äußerlichen Theilen erscheinen. S. 26.

I. *Pestis*. Die Pest. Hervorbrechung der Beulen, oder hitzigen Geschwüren. S. 33.

II. *Variolæ*. Die Pocken. Hervorbrechung der Pocken.

III. *Uredo*. Fleckenkrankheit.

IV. *Carbunculatio Corticis*. Petequen an der Rinde. Hervorbrechungen schwärzlicher Risse an der Rinde.

V. *Niger Icterus Coronæ*. Die schwarze Gelbsucht an der Krone. Hervorbrechung einer blaßgelben Farbe an dem Gipfel der Bäumen.

Die zweyte Ordnung. *Phlegmasiæ membranaceæ*. Die Entzündungskrankheiten in dem innern Gewebe. Anzeigen einer Hitze in den innerlichen Theilen des Faserngewebes. S. 26.

VI. Eine gewaltsame Zusammenziehung der kleinsten Fibern aus einer Entzündung. S. 34.

VII. Eine Erhärtung der drüsigten Theile, aus Hitze.

VIII. Eine Auflösung der Theile, die in Staublein zerfallen.

IX. Eine Verminderung des Gewichts, da die Säfte ausgebrannt sind.



X. Die Verderbung des Lebensaftes aus einer Entzündung.

XI. Die Zerreiſung der Waſſergefäße aus einer übertriebenen Bewegung der flüßigen Theile.

§. 60.

Die Vorſtellung der zweyten Abtheilung mit ihren Ordnungen, und Gattungen der Ordnungen.

*Paralyſes, ſeu Debilitates.* Die lähmenden Sichten, oder Entkräftungen. §. 24.

Krankheitszeichen. Die verhinderte, verſpätete, oder gar ausbleibende Bewegungen in den Verrichtungen. §. 19.

Die erſte Ordnung. *Anorexia & Adipſia*, u. ſ. f. Unluſt, oder Ekel zu Speiſe und Trank. Schwächlichkeiten in der Nahrung. §. 27.

I. Eine Unvermögenheit die Nahrung anzunehmen. §. 36.

II. Eine Unvermögenheit die angenommene Nahrung bezubehalten.

III. Eine gänzliche Unvermögenheit die Nahrung zu verdauen.

IV. Eine Schwächlichkeit in dem Geſchäfte der Dauung.



Die zweyte Ordnung. *Adynamia Excretionum.* Unvermögenheiten der Ausleerungen. Schwachheiten bey Fortschaffung der verkochten Speiszen. §. 27.

V. Eine Unvermögenheit auszudünsten. §. 37.

VI. Eine Unvermögenheit den Unflath fortzuschaffen.

VII. Eine Unvermögenheit das Abstandwasser abzuführen.

Die dritte Ordnung. *Anaphrodisia.* Unvermögenheiten in der Erzeugung. Schwächlichkeiten in den Berrichtungen der Erzeugung. §. 27.

VIII. Das Unvermögen Samen zu erzeugen. §. 38.

IX. Die Schwächlichkeit des erzeugten Samen.

X. Harte Geburt.

XI. Die Unfruchtbarkeit der Wurzelu, Frucht-knoten, u. s. f.

Die vierte Ordnung. *Commata.* Schlaffsuchten. Schwachheiten in allen Berrichtungen zugleich. §. 27.

XII. *Apoplexia. Fulminatio.* Der Schlag. Die Entschlaffung, oder Donnerschlecht. Eine gleichsam augenblickliche Aufhörung aller Thätlichkeiten. §. 39.



XIII. *Lethargus*. Der Todtenschlaf. Eine Verlängerung des Winterschlafes in der ganzen Pflanze.

XIV. *Lethargus Gemmarum*. Ein fortgesetzter Schlaf der im Herbst eingeimpften Geschosse.

§. 61.

Die Vorstellung der dritten Abtheilung mit ihren Ordnungen, und Gattungen.

Abflüsse und Ausleerungen. §. 24.

Krankheitszeichen. Eine ungewöhnliche Bewegung zu behaltender Dingen außer dem Leibe. §. 19.

Die erste Ordnung. *Morbi evacuatorii*. Abführende Krankheiten in den Verrichtungen der Fortschaffung. §. 28.

I. *Ephidrosis*. Schweißsucht. Eine übermäßige Ausdünstung. §. 41.

II. *Diabetes*. Die Zarnruhr. Entweichung des Abstandwassers.

III. *Hæmorrhagia*. Blutsturz. Abweichung des Lebensaftes.

IV. *Diarrhæa*. Bauchfluß, Durchfall. Beständige Auswerfung der dickeren Unreinigkeit.

V. *Roratio*. Thauung. Das Abfallen der Blätter, Blüten, Früchten, u. s. f.

Die zweyte Ordnung. *Morbi evacuatorii*. Abführende Krankheiten in den Verrichtungen der Erzeugung. §. 28.



- VI. Die übermäßige Trächtigkeit. S. 42.
- VII. *Abortus*. Frühzeitige Gebährung.
- VIII. Abartung des Samen.
- IX. *Ustilago*. Misgeburt des Samen.
- X. Misgeburt der Baumfrüchten.
- XI. Aftergeburten der Wassergeschosse, und jungen wilden Zweigen, oder Böcklein, u. s. f.

## S. 62.

Vorstellung der vierten Abtheilung mit ihren  
Ordnungen, und Gattungen.

*Cachexiæ*. Ueble Leibsbeschaffenheiten. S. 24.

Krankheitszeichen. Eine mangelhafte Beschaffenheit des ganzen Körpers in seiner Verbreitung, Maaß, u. s. f. S. 19.

Die erste Ordnung. *Macies*. Die Mägere. Eine Verwinderung der Ausdehnung aus Abgann der gehörigen Fette. S. 29.

I. *Phtisis*. Die Schwindsucht. Eine Mägere mit Abfallen der Blätter im jugendlichen Alter. S. 44.

II. *Tabes*. Ausdörrung. Eine Vermägerung mit Zusammenschrumpfung und Schlappheit der Theile.

III. *Atrophia*. Auszehrung. Eine Vermägerung in dem Stande der Kindheit,

IV. *Ma-*



IV. *Marasmus senilis*. Das Aussterben Alters wegen. Ist eine Vermägerung, die von hohem Alter herkömmt.

Die zweyte Ordnung. *Intumescencia*. Die Anschwellung. Eine Ungestaltung wegen vermehrter Verbreitung. S. 29.

V. *Polysarchia*. Schmeerwachs. Die zu viele Fette der Pflanzen. S. 45.

VI. *Anasarca*. Leibwassergeschwulst. Eine Anschwellung des Stammes.

VII. *Ascites*. Wassersucht im Unterleibe. Eine Anschwellung der Wurzeln.

VIII. *Hydrocephalus*. Wassersucht des Hauptes. Eine Anschwellung der Krone in noch gar jungen Pflanzen.

Die dritte Ordnung. *Tubera*. Beulengeschwüre. Sind Geschwulsten an den festen Theilen, welche nicht wassersüchtig sind. S. 29.

IX. *Rachitis*. Unterwachs. Eine Misstaltung von einer harten Gliedergeschwulst in Bäumen. S. 46.

X. *Cancer*. Der Krebs. Fressende Geschwüre mit einer Eiterung in dem Fleische der Früchten, und drüsigten Theilen der Bäumen.

XI. *Leontiasis*. Rauwarzen an der Haut. Sind entweder haarichte, oder auch hornichte Warzen, welche die Rinde rauh machen.

XII.



XII. *Malis*. **Kaudengeschwüre**. Sind eiterhafte Geschwulsten, die gemeiniglich gewürmhafte Ungeziefer enthalten.

XIII. *Frambæsia*. **Himbeere**. Schwämmichte Geschwüre, die gleich den Himbeeren von außen körnigt erscheinen, und öfters eitericht sind.

Die vierte Ordnung. *Impetigines*. **Die Hautflechten**. Sind ansteckende Hautkrankheiten, welche Geschwulsten, und Eiterungen einführen. S. 29.

XIV. *Scorbutus*. **Der Scharbock**. Sind meistens blaßgelbe Flecken an Früchten, Wurzeln, Fruchtknoten, u. s. f. S. 47.

XV. *Lepra*. **Siechthum**. **Auesatz**. Harthäutige Geschwüre mit Rufen, und Schuppen versehen.

XVI. *Scabies*. **Kräuze**. Rufichte Blattern an den Nesten.

XVII. *Tinea*. **Die Motte**, oder **der Schabe**. **Rämme**, oder **Rufen**, die von Ungeziefer graulicht erscheinen.

Die fünfte Ordnung. *Ideritiæ*. **Gelbsuchten**. **Verderbte Farben**. S. 29.

XVIII. *Chlorosis*. **Die Bleichsucht**. Eine blasse, oder düstere Farbe an obschon zeitigen Früchten. S. 48.

XIX. *Aurigo*. **Die gelbe Sucht**. Das Gelbwerden der Kräuter, Blätter, u. s. f.



Die sechste Ordnung. *Cachexiæ anomalæ*.  
Ueble Leibsustände von ungleicher Beschaffenheit.  
S. 29.

XX. *Antipathicæ*. Scheinbare Feindschaften in  
Pflanzen. S. 49.

XXI. *Phtiriasis*. Die Lausucht. Entstehung  
der Läuse.

XXII. *Trichoma. Plica*. Haarflechten. Eine  
Eincollung der Blätter mit einem Wurme.

XXIII. *Alopecia*. Kahlheit. Das Ausfallen  
der Haare. Abfallen des Laubs, oder der Blätter,  
mit Abschüppung der Rinde.

XXIV. *Necrosis*. Das Ersterben. Eine Aus-  
sterbung eines Theils ohne Geschwulst, mit einer nach-  
folgenden Vertrocknung, Erhärtung, und Schwärze in  
Bäumen, u. s. f.

XXV. *Gangræna, seu Sphacelus*. Der kalte  
Brand. Eine Aussterbung eines Theils, auf welche  
eine faule Auflösung folget.

XXVI. *Vermiculatio*. Erzeugung der Würmer  
mit einer Verfaulung der Theile.

S. 63.

Die Vorstellung der fünften Abtheilung mit ihren  
Ordnungen und Gattungen.

Die Hauptmängel der Theile. S. 24.